Kalender mit Weisheiten aus aller Welt

REALSCHULE AM STADTPARK Reinerlös geht an die Organisation Ärzte ohne Grenzen in Syrien

VON JACQUELINE ROTHER

„Die Waffen nieder!" – einst war es Bertha von Suttner, die das forderte. Ganz in ihrem Sinne, haben sich die Schüler der Realschule Am Stadtpark dieses Motto auf die Fahnen geschrieben. „Im Nahen Osten bekämpfen sich Kurden und Türken. In Leverkusen sitzen wir nebeneinander im Klassenzimmer und sind Freunde", sagte Roni.

Gestaltung im Unterricht

Er ist einer der Schüler der zehnten Klasse, der mit Lehrerin Evelyn Meessen einen Kalender im Sinne des Friedens entworfen hat. Der ist im Rahmen der Unterrichtsreihe „Interkulturalität" in praktische Philosophie entstanden.

Die 24 Schüler haben ein halbes Jahr an dem Projekt gearbeitet und sind sichtbar stolz. Die Sprüche zum Thema Frieden haben die Jugendlichen in ihrer Landessprache, wie Türkisch, Serbisch oder Tamil, aufgeschrieben – 14 insgesamt. „Die Weisheiten stammen aus der jeweiligen Kultur, mal von den Eltern oder Großeltern, mal aus dem Internet", sagte Roni, einer der Schüler. Fidelia spricht Swahili, das kommt aus Ostafrika. Ihr Spruch lautet: „Wenn Elefanten sich streiten, ist es das Gras, das darunter leidet."

„Fast 70 Prozent der 800 Schüler auf der Realschule Am Stadtpark haben einen Migrationshintergrund", sagte Meessen. Meistens wüchsen die Schüler mit anderen kulturellen Einflüssen auf, viele sogar mindestens zweisprachig. Das sei ein wahrer Schatz.

Wo Multikulturalität herrscht, können aber auch leicht Missverständnisse aufkommen. Umay ist Muslimin und wurde von den anderen Schülern während des Ramadans oft gefragt, warum sie nichts esse. Das sei anstrengend gewesen, verriet sie. „Ich wusste vor dem Projekt nicht, was man am Karfreitag macht", sagte Roni. Er ist ebenfalls Muslim.

Die Zehntklässler haben im Philosophieunterricht einen Kalender entworfen und verkaufen ihn für den guten Zweck. *Foto: Ralf Krieger*

Genau diese Verständigung zwischen den Religionen soll der Kalender fördern. Philosophielehrerin Evelyn Meessen ist Agnostikerin. Sie schlug den Jugendlichen vor, auch nicht-religiöse Gedenktage mit in den Kalender aufzunehmen, wie den Red-Hand-Day am 12. Februar, ein internationaler Tag gegen den Einsatz von Kindersoldaten. „Wir hatten mit diesem Projekt zwei Ziele. Als erstes wollten wir Aufklärung betreiben", sagte Roni.

An fast jedem Datum gibt es einen Vermerk. Erläuterungen sind auf der Rückseite zu finden. Dieses Wissen solle Toleranz fördern. Die zweite Motivation war es, Menschen zu helfen. Der Reinerlös geht an die Organisation Ärzte ohne Grenzen in Syrien. Die erste Auflage mit 200 Stück ist fast ausverkauft, die zweite ist auf dem Weg.

Wer ein Exemplar kaufen möchte, hat dazu montags und donnerstags in der ersten großen Pause die Möglichkeit, oder unter ☎ 0214/ 310 20 14. Jeder Kalender kostet fünf Euro.

www.rs-am-stadtpark.de